

[**Buch**]a. wie → A.2, °NB, °OP vereinz.: *Buchampfer* Walkfn MAL; *Acetosilla puechampfer* Reichenhall 1.H.16. Jh. Clm 16487, fol.97^v (Glossar).

SCHMELLER I,197.— WBÖ I,184; Schwäb.Wb. I,1491; Schw.Id. I,240.— DWB II,469; LEXER HWb. I,386.— W-4/2.

[**Garten**]a. Gartenampfer (*Rumex patientia*): °*Gartenampfer* Frasd RO.

DWB IV,1,1401.

[**Haus**]a. Hauswurz (*Sempervivum tectorum*), °NB vereinz.: °*Hausampfer* Geiselhöring SR.

WBÖ I,184.

[**Moos**]a.: °*Moosampfer* „im Moor wachsender Ampfer“ Thanning WOR.

[**Sau(er)**]a. 1 wie → A.1, °Gesamtgeb. vielf.: *a Gesicht, als wenn a Saurampfa gressn häd* Aubing M; °*an Sauarampfa wennsd ißt, do zoigt's da 's Mäu zsmm* Altenmarkt VOF; *Wenn der Sauerampf rein und wohl gewaschen ist* HUBERINN Kochb. 76; *Acedula saurampfer* Weihenstephan FS um 1470 Clm 21656 (Deckbl.).— Übertr.: °*Sauerampfer* „schlechter Wein“ Anzing EBE.— °*Saurampfer* „Schimpfname für übellaunige Leute“ Mekkenhsn HIP, ähnlich MF mehrf.— 2 wie → A.2: °*Sauerbampfer* Langfurth GRA.

Ltg. Formen: *sau(α)rämpfα* u. ä. Mit Reduktion der 2. Silbe u. volksetym. Anschluß an → *Sau*: *sauämpfα* (DAH; VIB, VIT; BUL, WEN), *-bämpfα* (SR, VIT), ferner mit Verschiebung der Silbengrenze *sau-rämpfα* OB, NB, OP, daneben *sai-* OP; *sau(α)dämpfα* mit Übergang *r > d* im intervok. Schwachton (BOG, KÖZ, VIT; CHA, R, ROD), *sau-dämpf* (CHA, ROD, WÜM) mit Anschluß an *Dampf*;— ferner *sauräntsn* (RO, TS, WM) an *Ranzen*; *saurämsl* (GAP), *sauαramsl* (LAU, SC) an *Amsel*.— Erweitert *sauerämpfα* (KEM).— Mit *-n* der swm. *sauerämpfn* (GAP, TS, WM; ESB, TIR; FÜ).

DELLING II,121.— WBÖ I,184f.; Schwäb.Wb. V,607; Schw.Id. I,240.— DWB VIII,1869; LEXER HWb. II,1325; Gl.Wb. 612.— BRAUN Gr.Wb. 523.— S-85B18, M-155/2, W-4/1, 159a/B3.

[**Schaf**]a. wie → A.1: °*Schafampfer* Kaltenbrunn NEW.

WBÖ I,185; Schwäb.Wb. V,651.— DWB VIII,1998.

[**Wasser**]a., Libelle, → [*Wasser*]jungfer.

H.U.S.

Amplätze

F., Schlinge od. Ring, womit die Deichselstange mit dem Joch des Zugtieres verbunden ist, °südl.OB vereinz.: °*Abletz* „Strick

zwischen Joch und Deichsel zum Festhalten der Deichsel am Stangenjoch“ Frasd RO; *Mucia ampleza* Rgbg 12. Jh. StSG. IV,79,52–80,1.— Sachl. vgl. K. JABERG, J. JUD, Sprach- u. Sachatlas Italiens u. der Süd-schweiz, Zofingen 1935, VI K. 124I (Abb.).

Etym.: Ahd. *amblāza*, Lehnw. aus vulgärlat. *amblicium*, gallorom. Herkunft; Et.Wb.Ahd. I,199–201.

Ltg: *ōplātf*, *āmpletf* (GAP), *ōpletf* (RO).

WBÖ I,186; Schwäb.Wb. I,43; Schw.Id. I,219f.

Ahd.Wb. I,324.

S-73B53, M-10/19, 55/38, W-5/15.

Abl.: *Amplätzer*

H.U.S.

†Amplätzer

M., Scherge: [der Teufel] *ist ... des öbresten himlischen kaisers scherg amplätzer henker und züchtiger* AVENTIN IV,48,16f. (Chron.).

Frühnhd.Wb. I,915.

H.U.S.

Ampler

M.: *Ampla* „Schusterglas, eine mit Wasser gefüllte und vor einer Lampe aufgehängte Glaskugel, die gebündeltes Licht auf den Arbeitsgegenstand warf“ Kochel TÖL.

H.U.S.

Ams → *Ameise*.

[**Sauer**]amschel, → [*Sauer*]ampfer.

Amsel, **-msch-**, **-mst-**, **Amixel**, **-ox-**, **-ux-**

F., seltener M., N. 1 Amsel, °Gesamtgeb. vielf.: °*d'Omsln singan scho in oija Fruah* Steinhögl BGD; °*de Amixl san scho solche Luada, so wia de im Gartn umdeand* Pocking GRI; °*d'Amsl singt scho, und is nu gor net gscheid hell* Regelsbach SC; *Der Amixel hebt 's Singa an* MATHEIS Bauernbrot 8; *Ui, d'Amschel im Hag Is a goa g'schmatzigs Leut* [geschwätzig Person] PANGKOFER Ged.altb. Mda. 24; *Merula amsala* Aldersbach VOF 12. Jh. StSG. III,88,7; *So hat man gen dem allten freysinger tragen ... Ain amschel* Rgbg 1495 Stadtarch. Rgbg Jur.V,6,fol.6^r (Inv.).— Im Vergleich: °*der is wiara Amsel, da Kloa, kam daß d' di umdrahst is a scho fuat* Ebersbg.— Kinderspiel: *Nachbar, pfeift dei Amsl schö* „ein Pfänderspiel“ Reisbach DGF.— Vkde: „Die Amsel wird als Totenvogel gefürchtet, wenn sie in den Hof kommt“ Hengersbg DEG.— „Eine Amselfeder aus dem rechten Flügel ausgerissen und über dem Bett an einen roten Faden aufgehängt